

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Zugthiere, sowie die intelligentesten und sonst brauchbarsten, der Dressur fähigsten Geschöpfe gefunden werden.

Doch es kommt noch besser, der Baron von Liebig weiß noch mehr; er sagt ferner: Ganz dieselben Geseze gelten für den Menschen, der die Eigenthümlichkeiten der pflanzen- und fleischfressenden Thiere in sich vereinigt. (?) Es giebt Gesellschaftsklassen, ganze Völkerschaften, welche ausschließlich von vegetabilischer Nahrung leben und die volle Arbeitsfähigkeit der Arbeitsthierie besitzen; aber der Mensch kann im großen Ganzen genommen zu höheren, namentlich zu energischeren Arbeitsleistungen das Fleisch, eine viel höher potenzierte Nahrung, nicht entbehren! (So????????!!!!!!)

Im besondern Grade gilt dies für die Arbeiten des Gehirns oder die geistige Arbeit, welche das Thier nicht zu verrichten hat, und die einen ebenso großen, vielleicht noch größeren Aufwand an innerer Kraft erheischen, als die mechanische Arbeit durch die Glieder. Zu ihrer Unterhaltung ist dem Menschen eine künstlich zubereitete Nahrung von besonderem Nutzen und Jedermann weiß, daß, wenn seine Verdauungsorgane in Conflict mit seinen Speisen kommen, die geistige und körperliche Arbeit dadurch leidet. Die Nahrung muß so beschaffen sein, daß man die Verdauungs- und gewisse innere Arbeiten nicht empfindet.

(Fortsetzung folgt.)

Keine Menschenblattern — keine Impfung mehr!

Fortsetzung.

Auf vorstehende Weise behandelt, sind die Menschenblattern keine gefährlichere Ausschlagskrankheit, als z. B. Masern, Scharlach, und ist mir auch noch kein Kind und kein Erwachsener dabei gestorben oder sonst verunglückt, wenn ich nämlich gleich von vorn herein dazu gerufen wurde; freilich, wenn man mit der Consultation so lange wartet, bis es zu spät ist, dann vermag auch die Naturheilmethode die Lawine in ihrem Laufe nicht mehr aufzuhalten, und es stürzt eben, was da stürzen muß! —

Es ist nun wohl keine Frage mehr, ob ein mit Wasser behandelter Pockenkranker durch glückliches Ueberstehen der Krankheit nicht viel besser daran ist, als ein vaccinirtes oder gar mehrmals revaccinirtes Menschenkind, das nicht von Blattern befallen wird, dafür aber durch öfteres Einimpfen des, wenn auch humanisirten, Kuhpockengiftes eine thierische